

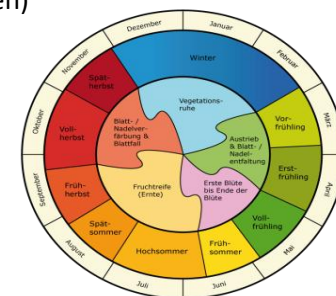


## BV Besigheim e.V. - Der Einsatz von offenem Gitterboden und Bodenschieber

Die moderne Imkerei nach aktuellem Stand arbeitet mit Beuten, die einen offenen Gitterboden über die gesamte Grundfläche besitzen, welcher mit einem Bodenschieber bei Bedarf verschlossen werden kann. Diese Konstruktionselemente der Beute haben folgende Vorteile:

- ➔ Bei eingeschobenem Bodenschieber nahezu gleiche Warmhaltigkeit wie bei einem geschlossenen Boden
- ➔ Bei offenem Boden bessere Durchlüftung, dadurch einfachere Wärmeregulation (Sommer), bessere Feuchtigkeitsabfuhr (Tracht), geringere Gefahr des Verbrausens beim Wandern durch bessere Wärmeabfuhr und geringere Gefahr der Schimmelbildung im Winter
- ➔ Möglichkeit zur Gemüllkontrolle bei eingeschobenem Bodenschieber (z.B. Futterverbrauch, Varroa-Situation, Indikatoren für Krankheiten)

Anfänger sind mit der Frage, wann der Boden geschlossen oder geöffnet sein sollte, häufig überfordert - insbesondere weil auch hier der alte Spruch gilt: "Drei Imker, fünf Meinungen...". Nachfolgende Dokumentation soll dabei helfen, den Sinn bzw. die Zielsetzung beim Arbeiten mit dem Bodenschieber zu verstehen. Hat man Sinn und Zweck einer Maßnahme verstanden, dann kann man selbst situativ entscheiden wann der Bodenschieber rein oder raus sollte.



Die Beschreibung erfolgt chronologisch mit Bezug zum phänologischen Kalender. Wir beginnen im Februar (Winter) und gehen davon aus, dass die Winterbehandlung gegen die Varroa abgeschlossen ist.

Jahreszeit	Monat	Bodenschieber	Sinn und Zweck
Winter	Februar	offen	<b>Kälte spüren.</b> Die Beute soll gut belüftet sein, damit sich kein Schimmel in den Randbereichen bildet. Die Bienen sollen die Kälte spüren und dadurch möglichst lange davon abgehalten werden in Brut zu gehen. Die Winterruhe ohne Brutaktivität soll möglichst bis in den Vorfrühling hinausgezögert werden, da dadurch die Varroamilbe keine Möglichkeit zur Vermehrung findet (keine Brut => keine Varroovermehrung). Ebenso gilt: keine Brut => geringer Energiebedarf zur Erwärmung des Wintersitzes => kaum Futterverbrauch.
Vorfrühling	März	geschlossen	<b>Brut wärmen.</b> Sind im Vorfrühling die ersten Wasserholerinnen unterwegs, dann hat die Brutaktivität begonnen. Jetzt werden die Bienen versuchen auch bei Kälteeinbrüchen die Brutaktivität aufrecht zu erhalten oder mindestens die bereits angelegte Brut zu wärmen. Ist Brut im ersten Magazin im unteren Bereich der Waben angelegt, dann kann es bei geöffnetem Bodenschieber sehr schnell zu Unterkühlung der Brut kommen. Dies trifft insbesondere bei nicht windgeschützten Standorten zu, wenn der Wind durch den offenen Gitterboden bläst. Deshalb wird der Bodenschieber jetzt eingeschoben, um Zugluft zu vermeiden.
Erstfrühling	April	offen	<b>Nektar trocknen.</b> Je nach Pflanzenart enthält Nektar bis zu 95% Wasser. Bei einsetzender Massentracht werden mit dem Nektar daher große Mengen Wasser in die Beute getragen. Die Bienen trocknen den Nektar um ihn über einen hohen Zuckergehalt haltbar zu machen. Honige mit dem DIB-Etikett dürfen maximal 18% Wasser enthalten - es muss also massenhaft Wasser aus der Beute transportiert werden. Bienen trocknen den Honig mittels Wärme und Luftaustausch. Dies fällt ihnen deutlich leichter, wenn der Gitterboden geöffnet ist.

Jahreszeit	Monat	Bodenschieber	Sinn und Zweck
Erstfrühling Vollfrühling	April Mai	geschlossen (bei Bedarf)	<b>Brut wärmen.</b> Kommt es im Frühling zu stärkeren Kälteeinbrüchen und der Bienenflug wird aufgrund der Kälte eingestellt, dann kann man seine Völker unterstützen, in dem man die Bodenschieber einschiebt und die Gitterböden schließt. Starke Völker sollten zwar in der Lage sein die Kaltluft über den offenen Gitterboden von der Brut abzuschirmen - aber der geschlossene Boden macht es auch ihnen leichter die Brut warm zu halten. Bei schwachen Völkern wird durch den geschlossenen Boden die Unterkühlung von Brut verhindert. Wird das Wetter wieder wärmer, sollte man nicht vergessen den Bodenschieber zu öffnen, wenn die Tracht und der Bienenflug wieder beginnt.
Frühsommer	Juni	offen	<b>Wandern.</b> Anfang Juni wandert der emsige Imker in den Wald. Beim Transport ist unbedingt darauf zu achten, dass die Bodenschieber offen und die Luftzufuhr über den offenen Gitterboden gewährleistet ist. Auf dem Anhänger die Öffnung des Bodens nicht gegen die Seitenwand stellen - Lüftungsöffnung offen halten! Bei sehr warmem Wetter die Beuten vor Antritt der Fahrt mit Wasser nass spritzen.
Frühsommer	Juni	geschlossen	<b>Varroa-Kontrolle.</b> Mitte bis Ende Juni sollte man sich ein Bild über die Varroa-Situation machen. Hierzu wird der Bodenschieber eingeschoben und eine Woche lang wird spätestens alle zwei Tage der natürliche Milbenfall gezählt. Nach dem Zählen wird der Bodenschieber gesäubert, da sonst Ameisen und Käfer den Bodenschieber als Futterquelle entdecken und das Zählergebnis verfälschen. Nach der Varroa-Kontrolle den Bodenschieber wieder öffnen bzw. entfernen.
Hochsommer	Juli	offen	<b>Kühlen.</b> Bei heißen Temperaturen im Hochsommer fällt es den Bienen leichter die Temperatur in der Beute zu regulieren, wenn sie Luft über den offenen Gitterboden fächeln können. Im Extremfall (z.B. Sonne scheint direkt auf die Beute) tragen die Bienen Wasser ein und versuchen über Verdunstungskälte die Temperatur in der Beute zu senken. Auch diese Maßnahme fällt ihnen leichter, wenn der Boden offen ist (besserer Lüftungskreislauf).
Hochsommer	E Juli	geschlossen	<b>Varroa bekämpfen (Feldzug 1).</b> Während der Ameisensäure-Behandlung gegen die Varroamilbe muss der Gitterboden geschlossen sein. Nach der Behandlung den Bodenschieber öffnen bzw. entfernen.
Spätsommer	August	offen	<b>Futter einlagern.</b> Während der Wintereinfütterung wird das Futter umgearbeitet und getrocknet. Vergleichbar wie bei einer Massentracht mit Nektar große Mengen Wasser verdunstet und aus der Beute ventiliert werden. Der offene Boden hilft hier beim Luftaustausch (...feuchte Luft raus, trockene Luft rein).
Frühherbst	E August A September	geschlossen	<b>Varroa bekämpfen (Feldzug 2).</b> Während der Ameisensäure-Behandlung gegen die Varroamilbe muss der Gitterboden geschlossen sein. Nach der Behandlung den Bodenschieber öffnen bzw. entfernen.
Frühherbst Vollherbst Spätherbst	September Oktober November	offen	<b>Kälte spüren.</b> Sind die Einwinterungsarbeiten abgeschlossen, dann wird der Bodenschieber geöffnet und die Völker werden "kalt gestellt". Die Bienen sollen jetzt zur Ruhe kommen und aus der Brut gehen.

Jahreszeit	Monat	Bodenschieber	Sinn und Zweck
Winter	Dezember	geschlossen	<p><b>Varroa bekämpfen (Feldzug 3).</b> Nach (!) der Winterbehandlung der Völker mit Oxalsäure wird der Bodenschieber eingeschoben, um den Milbenfall zählen zu können. Die Winterbehandlung ist als wichtigste Behandlung gegen die Varroamilbe anzusehen, daher ist die Erfolgskontrolle unerlässlich. Nur wer zählt, weiß mit wieviel Milben seine Völker in das neue Bienenjahr gehen (Ziel: &lt; 10 Milben im Volk!).</p> <p>Tipp: Den Bodenschieber erst nach Abschluss der Winterbehandlung einschieben, sonst sammelt sich die überschüssige Oxalsäure auf dem Schieber (...hat man dann irgendwann an den Händen). Lieber nach der Behandlung noch ein paar Minuten warten, dann die Bodenschieber einschieben.</p>
Winter	Januar	geschlossen	<p><b>Varroa-Kontrolle.</b> Den Milbenfall zweimal, 10 und 20 Tage nach der Winterbehandlung zählen und dokumentieren. Nach jedem Zählvorgang den Bodenschieber reinigen. Mindestens beim ersten Zählvorgang säurefeste Handschuhe tragen, wenn man den Bodenschieber zieht bzw. reinigt.</p> <p>Nach Abschluss der Zählungen den Bodenschieber öffnen bzw. entfernen.</p>

